

Interfraktionelle Motion SP/JUSO, GFL/EVP, GB/JA! (Michael Aebersold, SP/Verena Furrer-Lehmann, GFL/Nathalie Imboden, GB): Autofreies Pilotprojekt in der Stadt Bern lancieren; Abschreibung

Die folgende Motion wurde am 16. Februar 2006 erheblich erklärt. Die Frist zur Erfüllung wurde mehrmals verlängert, zuletzt bis zum 31. Dezember 2013:

Mehr als die Hälfte aller Stadtberner Haushalte leben ohne Auto. Das Bedürfnis nach autofreiem Wohnen ist nicht nur in Bern gross: Verschiedene Städte im Ausland haben bereits autofreie Siedlungen gebaut oder planen solche. Leider war in der Stadt Bern aufgrund harter Standortkämpfe bislang noch keinem autofreien Siedlungsprojekt Erfolg beschieden. Und doch hat sich auf der politischen Ebene einiges bewegt. So wurde in der Vereinbarung vom 25. September 2001 zwischen dem Gemeinderat der Stadt Bern und dem Verein „Läbigi Stadt“ unter der Ziffer „Neuüberbauungen vom MIV frei halten (autofrei/-arme Siedlungen)“ die Bedeutung einer ersten autofreien/-armen Siedlung zur Realisierung weiterer solcher Siedlungen anerkannt. Der Gemeinderat verpflichtete sich damals, das Pilotprojekt Viererfeld zu unterstützen.

Am 17. März 2005 überwies der Stadtrat die Richtlinienmotion „Aktive Wohnpolitik: Massnahmen für die Legislaturplanung 2005-2008“ der Fraktionen SP, GFL und FDP. Darin wird die Vorbereitung eines ersten autofreien Pilotprojektes gefordert. Bis Ende 2006 soll eine Vorlage einer Wohnplanung, die eine autofreie Siedlung analog der Planung „Viererfeld“ zum Gegenstand hat, den Stimmberechtigten vorgelegt werden. Gleichentags wurde ein Postulat des Grünen Bündnisses überwiesen, wonach eine neue Planung für die Schaffung einer autofreien Siedlung auf dem Viererfeld Süd zu prüfen ist. Um einen geeigneten Standort für autofreies Wohnen zu finden, sind in einem ersten Schritt Kriterien zu definieren. Dazu gehören unter anderem:

- Die Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr, Fuss- und Velowegen sowie die Nähe zu gut frequentierten Bahnhöfen;
- Die quartiernahe Infrastruktur (Schulen, Einkaufen, Kultur, Freizeit, Grünraum etc.);
- Die Grösse bzw. Anzahl Wohneinheiten;
- Vorgaben an den Lärmschutz und die Nähe zu Hauptverkehrsachsen.

Gleichzeitig mit der Stadtratsvorlage ist zudem eine glaubwürdige Abklärung der Nachfrage vorzulegen. Damit in der Stadt Bern ein autofreies Pilotprojekt termingerecht realisiert werden kann, wird der Gemeinderat beauftragt:

1. Kriterien für die Standortwahl zu definieren und deren Gewichtung/Priorisierung für die Beurteilung von potentiellen Standorten festzulegen.
2. Mögliche Standortgebiete auszuwählen, aufgrund der definierten Kriterien zu bewerten und ein Areal für ein Pilotprojekt auszuwählen.
3. Eine Strategie für die Investorensuche festzulegen und – soweit möglich – mit potentiellen Investorinnen und Investoren bereits Verhandlungen aufzunehmen resp. zu führen.
4. Dem Stadtrat zeitgerecht, d.h. so terminiert, dass die Vorlage dem Berner Stimmvolk bis Ende 2006 vorgelegt werden kann, einen Bericht über die Punkte 1-3 vorzulegen.
5. Dem Stadtrat zeitgerecht eine Vorlage für eine qualitativ hoch stehende autofreie Überbauung (Wettbewerbsverfahren) vorzulegen.

Soweit der Gegenstand der Motion im Bereich der gemeinderätlichen Zuständigkeit liegt, kommt der Motion der Charakter einer Richtlinie zu.

Bern, 28. April 2005

Motion Fraktionen SP/JUSO, GFL/EVP, GB/JA! (Michael Aebersold, SP/Verena Furrer-Lehmann, GFL/Nathalie Imboden, GB), Raymond Anliker, Rolf Schuler, Liselotte Lüscher, Béatrice

Stucki, Beat Zobrist, Giovanna Battagliero, Maya Widmer, Ueli Stüchelberger, Sarah Kämpf, Gisela Vollmer, Andreas Krummen, Miriam Schwarz, Stefan Jordi, Patrizia Mordini, Claudia Kuster, Thomas Göttin, Christof Berger, Ruedi Keller, Andreas Flückiger, Margrith Beyeler-Graf, Andreas Zysset, Franziska Schnyder, Myriam Duc, Anne Wegmüller, Karin Gasser, Urs Frieden, Catherine Weber, Annette Lehmann, Erik Mozsa, Gabriela Bader Rohner, Martin Trachsel, Nadia Omar, Anna Coninx, Conradin Conzetti, Anna Magdalena Linder, Rania Bahnan Buechi, Hasim Sancar

Bericht des Gemeinderats

Am 16. August 2012 lehnte der Stadtrat die Abschreibung ab und verlängerte die Frist bis zum 31. Dezember 2013. Das Argument war insbesondere, dass für die Siedlung Stöckacker Süd weder eine Kreditzusage vorliegt noch die Siedlung wirklich im Bau ist.

Der Gemeinderat berichtete dem Stadtrat bereits über die Ergebnisse der Marktstudie für nachhaltiges Wohnen im Raum Bern und die vorliegende Überbauungsordnung Stöckacker Süd. Der gegenwärtige Projektstand von autofreien/-armen Siedlungen sieht wie folgt aus:

Siedlung Burgunder Bern

Die erste autofreie Siedlung in der Stadt Bern ist inzwischen Realität. Sie liegt direkt neben der S-Bahnstation Bümpliz Süd und in Gehdistanz zum Tram Bern West. Einkaufsmöglichkeiten, Kindergarten und alle Schulen liegen in unmittelbarer Nähe. Die Siedlung Burgunder in Bümpliz besteht aus drei Neubauten und einem Altbau mit insgesamt 4 400 m² Bruttogeschossfläche. Sie umfasst 80 Wohnungen unterschiedlicher Grösse, die in sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Hinsicht einmalig und nachhaltig sind. Die Wohnungen wurden 2010 bezogen.

Siedlung Oberfeld Ostermundigen

Die ökologische und autofreie Siedlung wird im neuen Quartier Oberfeld an erhöhter Lage von Ostermundigen gebaut. Sie liegt in Gehdistanz zur Bushaltestelle Oberfeld. Einkaufsmöglichkeiten, ein breites Schulangebot befinden sich in nächster Nähe. Die genossenschaftliche Siedlung umfasst drei Neubauten mit insgesamt 11 000 m² Bruttogeschossfläche. Es sind 100 Miet- und Eigentumswohnungen für Familien, Singles, Paare und Wohngemeinschaften vorgesehen. Die Grundsteinlegung erfolgte im Mai 2012. Der Bezugsbeginn der Wohnungen erfolgt ab Herbst 2013.

Stöckacker Süd Bern

Mit der Überbauungsordnung Stöckacker Süd liegt seit Juni 2012 eine Vorlage für ein Pilotprojekt im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung vor. Das Projekt wurde inzwischen aus einem offenen Wettbewerbsverfahren nach SIA-Ordnung ermittelt und sieht drei Ersatzneubauten mit insgesamt 19 000 m² Bruttogeschossfläche vor. Die städtische Siedlung wird insgesamt 146 Wohnungen für Familien, Singles und Seniorinnen und Senioren umfassen. Sie ist sehr gut mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen und in der Nähe befinden sich Schulen, Sport- und Freizeitanlagen. Der Baukredit wurde von den Stimmberechtigten im September 2012 bewilligt und die Rückbauarbeiten der Häuser im August 2013 begonnen. Mit dem Bezug der Wohnungen wird im Laufe 2017 gerechnet.

Der Gemeinderat erachtet das Anliegen, ein Pilotprojekt bezüglich einer autofreien Stadt Bern zu lancieren,

- a) mit der Vorlage der Marktstudie für nachhaltiges Wohnen im Raum Bern,
- b) der realisierten Siedlung Burgunder,

- c) der im Bau befindlichen Siedlung Oberfeld und
- d) dem Baubeginn der Siedlung Stöckacker Süd

als erfüllt an.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Interfraktionelle Motion SP/JUSO, GFL/EVP, GB/JA! abzuschreiben

Bern, 18. September 2013

Der Gemeinderat